

anstaltete Ausstellung dazu. Diese war dem Zürcher Eisenplastiker Robert Müller gewidmet, der seit Jahrzehnten in Paris tätig ist und sich dort internationale Anerkennung erworben hat. Robert Müller erhielt für 1971 den Kunstpreis der Stadt Zürich, und so schien es richtig, eine Auswahl seines Werkes in Zürich auszustellen. Es handelte sich vor allem um die in den letzten zehn Jahren entstandenen Plastiken, die eine neue Entwicklung zeigen. Die Ausstellung bildete so gewissermaßen eine Ergänzung zu der von uns 1959 ebenfalls im Helmhaus durchgeführten Ausstellung von Eisenplastiken Müllers.

Im Sommer des Jahres zeigten wir im Helmhaus eine Ausstellung, der wir den Titel «Farbe als sinnliche Erfahrung» gaben. Es handelte sich um eine Ausstellung in der Reihe jener, die mit dem Schaffen der jüngern Schweizer Künstler bekanntmachen sollen (1968 «Wege und Experimente» im Kunsthaus, 1969 «Phantastische Figuration» im Helmhaus). Es wurden vor allem Künstler gewählt, deren besonderes Interesse den optischen Qualitäten der Farbe gilt, insbesondere deren Verhältnis zum Licht und zum umgebenden Raum. Es wurde bewußt darauf verzichtet, die Ausstellung auf ein stilistisches Spezialgebiet zu beschränken, sondern es war vielmehr die Absicht, die kunsthistorischen Unterteilungen zu durchbrechen und Werke verschiedenster Richtungen zusammenzustellen, in denen die Farbe als sinnliche Erfahrung im Zentrum steht. Es entstand so eine sehr interessante Schau, die lebhaftem Interesse begegnete.